

Archivalie des Monats  
 Archiv Archivalien des Monats 2008  
 Archivalie des Monats März  
 Archivalie des Monats Juni  
 Archivalie des Monats Juli  
 Archivalie des Monats August  
 Archivalie des Monats September  
 Archivalie des Monats Oktober  
 Archivalie des Monats November  
 Archivalie des Monats Dezember

## Archivalie des Monats Juni 2009

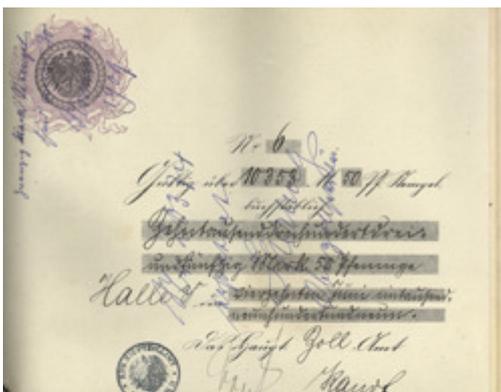
### Der Kauf des Zoologischen Gartens durch die Stadt Halle am 12. Juni 1909

Die Geschichte des Zoologischen Gartens Halle auf dem Reilsberg beginnt bereits weit vor seiner Gründung 1901. Der Namensgeber, Johann Christian Reil (1759 - 1813), erhielt den Berg 1803 vom Preußenkönig Friedrich Wilhelm III. als Geschenk. Reil, ein vielseitiger und erfolgreicher Forscher, ließ den damals teilweise kahlen Berg bepflanzen. So entstand wohl auf Johann Wolfgang von Goethes Anregung eine Parkanlage, deren Verlauf man heute noch entlang der Zoowege erkennen kann. Nach Reils Tod wechselte der Berg mehrfach seinen Besitzer, bis der Grundstücksmakler Eduard Keerl 1898 dem damaligen Privatdozenten im Zoologischen Institut der halleschen Universität Dr. Gustav Brandes den Berg anbot und ihm die Gründung eines Zoologischen Gartens vorschlug.

Keerl und Brandes stellten ihren Plan der Stadt Halle vor, und so wurde die Bevölkerung am 7. Juni 1899 in die Reilsburg (Restaurant am Westhang des Reilsbergs) eingeladen, wo das ungewöhnliche Vorhaben, einen Zoo zu gründen, nach langer Diskussion befürwortet wurde. Zugleich wurde ein Aktionsausschuss beauftragt, die genauen Unterlagen für die Zoogründung auszuarbeiten. Der Betrag für die Zoogründung wurde mit 250.000 Mark kalkuliert, was zugleich die erste Hürde war. Während Brandes und Andere hofften, in einer öffentlichen Versammlung die Bevölkerung dazu aufrufen zu können, kleine Beträge zur Finanzierung beizusteuern, vertraute Oberbürgermeister Staude mehr darauf, wenige große Beträge zu erbitten. Die Finanzierung scheiterte im Jahre 1900 an den zu hohen Kosten für Gebäude, Tierbeschaffung, Haltung und Pflege. Dr. Brandes gab den Zooplan jedoch nicht auf und kämpfte mit Unterstützung des bekannten Tierhändlers Carl Hagenbeck aus Hamburg sowie dem Nordafrika-Kenner Paul Spatz weiter. Er hielt Vorträge in Bürgervereinen und fand dabei reges Interesse an seinen Plänen. All diese Aktivitäten führten am 15. Mai 1900 zur Gründung des Vereins „Thiergarten“.

Trotz der vielfältigen Bemühungen des Vereins fehlte aber noch immer das Geld zur Umsetzung der Pläne. Kurz vor Weihnachten 1900 überredete Eduard Keerl den damaligen Theaterdirektor Richard Hubert zu einer Zusammenarbeit und bot ihm einen Pachtvertrag für Gastronomie und Veranstaltungen auf 10 Jahre an. Die Partnerschaft zwischen Hubert und Keerl überzeugte die Hallenser von dem Projekt, und so wurde am 24. Februar 1901 die Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Halle a. S. gegründet, welche den Reilsberg kaufte und mit dem Bau der Anlagen begann. Am 23. Mai 1901 öffnete der Zoologische Garten Halle mit 196 Tieren in 94 Arten erstmals seine Tore. Dem Zoo war bei der Eröffnung durch die Stadt Unterstützung zugesagt worden, diese kam jedoch nur sehr zögernd. So sandte der Aufsichtsrat der Zoo-AG am 24. Juli 1902 ein Gesuch an den Magistrat mit der Bitte um Steuerbefreiung. Ein Steuererlass sei nicht möglich, urteilte die Stadt, und so teilte die Zoo-AG im Jahre 1907 mit, dass die finanziellen Reserven der AG aufgebraucht sind. Um dann zu helfen zog die Stadt zog Erwägung, den gesamten Grundbesitz zu erwerben und dann an die Aktiengesellschaft zu verpachten.

Es folgten langwierige Verhandlungen, da die Stadt nicht gewillt war, 1,322 Millionen Mark für alle Objekte zu bezahlen. Schließlich einigte man sich auf 1,2 Millionen Mark. Am 12. Juni 1909 erfolgte der Verkauf an die Stadt Halle. Die Zoo-AG pachtete von nun an das Gelände und bewirtschaftete es weiter.



Die vorgestellte Urkunde des königlichen Hauptzollamtes ist Bestandteil des Kaufvertrages zwischen dem Magistrat der Stadt Halle a. S. und der Aktiengesellschaft „Zoologischer Garten“. Die Vertragsgebühren für den Verkauf beliefen sich, bemessen am hohen Kaufpreis, auf 10.353,50 Mark.

In den Anlagen des Kaufvertrages befinden sich u. a. die vollständigen Inventarlisten der AG, vom Affenkäfig bis zum Zinkeimer für die Zebras.

Die Inventarlisten sind zugleich Bestandteil des Pachtvertrages, welcher am 12. Juni 1909 zwischen der AG „Zoologischer Garten“ und der Stadt Halle geschlossen wurde.